

24-h-Bibliotheken der OTH Amberg-Weiden - ein Erfolgsmodell?

Bayerische Hochschulstandorte



<https://www.hochschule-bayern.de/>

Die OTH Amberg-Weiden im Überblick

- Zwei Standorte mit 40 km Entfernung → zwei Bibliotheken
- 4200 Studierende
- 105 ProfessorInnen
- 55 Studiengänge in vier Fakultäten
- 7 FTEs in der Bibliothek, verteilt auf zwei Standorte

24-h-Bibliothek – ein langer Weg

1. Historie
2. Vorüberlegungen
3. Infrastruktur
4. Erfahrungen

Historie

- Vorbild Hochschule Landshut: 2002
- OTH Amberg-Weiden, Standort Weiden: 2005
- OTH Amberg-Weiden: Standort Amberg 2010
- Initiative ging in Weiden von der Hochschulleitung aus

Viele Vorüberlegungen

- Wo liegt der Campus in der Stadt?
- Ist die Bibliothek ein eigenständiges Gebäude?
- Kostenfrage – eventuell Prioritäten setzen
- Ein- und Ausgang zur 24-h-Bibliothek
- Eingangssituation anpassen – wollen/brauchen wir eine Vereinzelung am Eingang?
- Wer ist zugelassen – nur Angehörige der Hochschule oder auch Externe?
- Pauschale Freischaltung der Studierendencards oder auf Antrag?

Viele Vorüberlegungen

- Gibt es einen Bereich für Pausen und Essen?
- Thekensicherung
- Wachdienst, Bibliothekspersonal für die personallosen Öffnungszeiten → Entscheidung dagegen
- Selbstverbucher/RFID, Sicherungsgate
- Heizung, Beleuchtung, Klimatechnik
- Videoüberwachung
- Fenstersicherung

Stakeholder

- Hochschulleitung: Genehmigung und Unterstützung
- Haushalt: Investitionskosten, laufende Kosten
- Hochbauamt, Architekt
- Technisches Amt (z.B. Umstellungen in der Schließanlage, Beleuchtungs-, Klimasteuerung)
- Rechenzentrum (z.B. temporäre Speicherung von Videodaten, Serveranbindung)
- Datenschutzbeauftragter (z.B. Videoüberwachung)
- ... und das Bibliothekspersonal

24-h-Eingang in Weiden 2005



Thekensicherung in Weiden 2005



24-h-Eingang in Ingolstadt



Doppelzugang in Weiden ab 2011



Theke während 24-h-Öffnung in Weiden aktuell



Schleuse in Amberg



Eingang in den Lesesaal in Amberg



Foyer in Amberg



Erfahrungen

- Viele Befürchtungen stellten sich als unbegründet heraus
- Missbrauchsfälle wie „Party in der Bib“ gab es nur einmal in Amberg innerhalb von 11 Jahren
- Gute Akzeptanz der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort
- Für BenutzerInnen und Bibliothek wird dieser Service schnell selbstverständlich

Erfahrungen

- Servicebaustein 24-h-Bibliothek
- Bestandteil des Hochschulmarketings – ein Aushängeschild der Hochschule
- Hoher Nutzungsgrad, vor allem Januar und Juli
- NutzerInnen schätzen den Vertrauensvorschuss
- Soziale Kontrolle der Studierenden untereinander

Erfahrungen

- Selbstverbucher und Sicherungsgates angesichts des Medienwandels unbedingt notwendig?
- Höheres Abfallaufkommen
- Größere Unordnung in den Regalen
- Hohe Investitionskosten und zeitintensiver Planungsaufwand im Vorfeld
- Umsetzungsphase dauert Monate

Erfahrungen

- Schwundrate: nicht gestiegen
- Notwendigkeit einer Thekensicherung: wurde überschätzt
- Videoüberwachung: wurde überschätzt
→ viele Kameras wurden mittlerweile abgebaut
- Abnützungerscheinungen: wurden überschätzt

Ein Blick in die Zukunft

- Energiekrise, was nun?
- Bibliothek als Lern- und Arbeitsort trotz digitalen Wandels?
- Lohnen sich die Investitionskosten?
- Schließzeiten bzw. eingeschränkte Nutzung in der Coronakrise

Fazit

- Die Bibliothek als Lern- und Arbeitsort ist und bleibt wichtig
- Gute Akzeptanz bei den Studierenden, vor allem während der Prüfungsmonate
- Viele Nachfragen von Benutzerseite während der Coronakrise
- Gutes Verhalten der Studierenden

Unsere 24-h-Bibliotheken sind ein Erfolgsmodell!

Christina Michel
OTH Amberg-Weiden

ch.michel@oth-aw.de
09621 4823201